

# Newsletter Nr. 3 zum „Internationalen Frauentag“ 2022

08.03.2022



**LaKo<sup>BW</sup>**  
Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten  
an den wissenschaftlichen Hochschulen  
Baden-Württembergs

Das Motto des diesjährigen International Women's Day: #BreakTheBias

In 26 Ländern ist der „Internationale Frauentag“ ein gesetzlicher Feiertag. Deutschland gehört nicht dazu – bisher ist er nur in Berlin ein arbeitsfreier Tag, Mecklenburg-Vorpommern folgt ab 2023, auch im Wahlprogramm der Grünen stand diese Forderung. Aber brauchen wir heutzutage noch einen solchen Tag? Wir sagen: auf jeden Fall! Denn die Forderungen rund um die Entstehung des Frauentags unterscheiden sich erschreckend wenig von den Aktuellen. Lassen Sie uns auf eine kleine Reise gehen.

## Entstehung des Internationalen Frauentags

In den USA streikten bereits im 19. Jahrhundert Textilarbeiterinnen für bessere Arbeitsbedingungen, gerechtere Löhne, kürzere Arbeitszeiten und besseren Wohnraum. Der Streik im Jahr 1909 von 20.000 Näherinnen in New York ging in die Geschichte ein, denn in seiner Folge entstand der nationale Frauentag in den USA am 20. Februar 1909.

Am 26. August 1910 fand die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz in Kopenhagen statt. Hier wurde beschlossen, dass der nationale Frauentag aus den USA ein Internationaler Frauentag werden soll. Dieser Tag ist stark verknüpft mit der Forderung des Frauenwahlrechts.

In Deutschland setzten sich besonders Clara Zetkin und Käte Duncker sowie Rosa Luxemburg für den Frauentag ein. In der Verquickung der Arbeiter- und der Frauenbewegung hatte die sozialistische Frauenbewegung weit größere Ziele als nur das Wahlrecht: sie forderte zudem den Schutz von Arbeiterinnen, die Gleichbehandlung von ledigen Müttern, eine soziale Fürsorge für Mutter und Kind, eine Kinderbetreuung, freies Schulesen und Lehrmittelfreiheit sowie eine internationale Solidarität. So rief Clara Zetkin in ihrer Zeitschrift „Die Gleichheit“ zur Begehung des Internationalen Frauentages am 19. März 1911 auf. An diesem Tag trugen die Frauen rote Nelken. Bis heute gilt sie als Symbol für Gleichheit und Solidarität. Rosa Luxemburg forderte bereits 1912 in ihrer Streitschrift „Frauenwahlrecht und Klassenkampf“ gleiche politische Rechte für Männer und Frauen.

Ein wichtiger Meilenstein wurde 1918 mit dem Wahlrecht der Frauen erreicht. Diese Zeit war durch den ersten Weltkrieg geprägt. 1921 entflammte das Thema erneut, besonders befeuert durch die Februarrevolution in St. Petersburg. Infolgedessen wurde auch der 8. März als internationaler Aktionstag festgelegt. Da der Tag nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verboten wurde, erloschen die Aktivitäten weitestgehend. In der DDR wurde der Tag jedoch bereits 1946 wieder gefeiert. 1975 beschloss die UNO den „International Women's Day“ und heute wird der Tag weltweit gefeiert.

Hintergrundinformationen: NDR [Artikel](#) zur Entstehung des Frauentags und vom Digitalen Deutschen Frauenarchiv über [Rosa Luxemburg](#) und [Clara Zetkin](#)





## Internationaler Frauentag 2022 #BreakTheBias

Auch 2022 wird der Internationale Frauentag mit ähnlichen Forderungen verbunden wie vor über 100 Jahren die sozialistische Frauenbewegung sie stellte. Schlagworte wie „equal care“, „equal pay“, der „gender pay gap“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Frauenquote“ oder „Altersarmut der Frauen“ prägen den heutigen Diskurs. Und bei alledem tragen fast immer die Frauen die „Mental Load“ – also die umfassende Verantwortung und den Überblick, besonders im Bereich der Care-Arbeit.

Das diesjährige Motto des [International Women's Day](#) lautet: #BreakTheBias. Übersetzt bedeutet dies: mit der Voreingenommenheit brechen. Es wird eine Wertschätzung von Diversität und Inklusion gefeiert und gefordert. So wird zur Mitwirkung und Mitgestaltung einer geschlechtergerechten Welt aufgerufen – Vorurteile sollen gebrochen werden: im privaten wie im beruflichen, in den Medien und im Alltag.

In diesem Sinne möchten wir Sie ermutigen, sich zu engagieren. Ob im Elternbeirat des Kindergartens, der Klasse, in Vereinen oder in politischen Parteien. Geben Sie Ihren Stimmen Gewicht! Passenderweise wird aktuell in Baden-Württemberg das [Landtagswahlrecht reformiert](#): mit dem 2-Stimmen-Wahlrecht soll das Parlament jünger, vielfältiger und weiblicher werden. Die Richtung stimmt!

Wir sind die am besten ausgebildete Frauengeneration (aktuelle Informationen siehe [Pressemitteilung](#) des statistischen Landesamts zum Frauentag). Da dies aber dennoch nicht reicht, um genug Frauen in die Führungspositionen zu bringen, unterstützen und brauchen wir die Forderungen von #BreakTheBias auch heute.

## Podcast Empfehlungen

NRD Podcast: [60 Sekunden-Zeitmaschine – der erste internationale Frauentag](#)

Gerburg Jahnke im [Gespräch mit SWR Aktuell](#) zum Internationalen Frauentag

radioWissen: Podcast über [Frauenbilder in der Philosophie](#)

## Ted Talk

Der legendäre [Ted-Talk](#) von Chimamanda Ngozi Adichie „We should all be feminists“ auf der TedXEuston 2012 ist ein must-see für alle; Hier ist der Ted Talk [zum Nachlesen](#), kombiniert mit 4 neuen Geschichten

## Literaturtipps

Chimamanda Ngozi Adichie: „[Warum ich Feministin bin](#),“ S. Fischer Verlag: 2022. Der Ted Talk ist speziell aufbereitet als Kinderbuch ab 12 Jahren

Hrsg. Isabel Rohner und Rebecca Beerheide: „[100 Jahre Frauenwahlrecht](#): Ziel erreicht. ...und weiter?“ Ulrike Helmer Verlag: 2017. Gespräche mit Frauen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien zum Thema Frauenwahlrecht

## Newsletter – neues Format

Wir möchten diesen Newsletter als neues Format nutzen, um regelmäßig neue Informationen zu bündeln. Wenn Sie Ideen oder Veranstaltungen haben, die wir hierfür aufgreifen können, bitte gern an Dr. Janna Odabas: [janna.odabas@lakog.uni-stuttgart.de](mailto:janna.odabas@lakog.uni-stuttgart.de)

LaKoG Geschäftsstelle, Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 7017 Stuttgart  
Telefon: 071 1/685-82000, [kontakt@lakog.uni-stuttgart.de](mailto:kontakt@lakog.uni-stuttgart.de)

